

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE

St. Matthias

BERLIN-SCHÖNEBERG



März bis August 2019
66. Jahrgang Nr. 2

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. MATTHIAS BERLIN-SCHÖNEBERG

Pfarrkirche St. Matthias auf dem Winterfeldtplatz, Berlin-Schöneberg

Filialkirche St. Elisabeth Kolonnenstr. 38, 10829 Berlin

Pfarramt Goltzstr. 29, 10781 Berlin

Mo. Mi. Do. Fr. 9.00–13.00

Fr. 16.30–18.00

pfarramt@st-matthias-berlin.de

www.st-matthias-berlin.de

Tel. 216 30 57 Fax 21 75 31 34

Pfarrer Dr. Josef Wieneke, Goltzstr. 29

Tel. 216 30 57

Sprechstunde: Fr. 16.30–18.00 und n.V.

pfarrer@st-matthias-berlin.de

Pfarrer der slowenischen Gemeinde und Pfarrvikar: Izidor Pecovnik

Kolonnenstr. 38, 10829 Berlin

Tel. 0175-246 24 25

Kaplan Johannes Rödiger

Tel. 216 30 57

kaplan@st-matthias-berlin.de

Kaplan Emanuele Cimbaro

Tel. 216 30 57

kaplan-cimbaro@st-matthias-berlin.de

Pastoralreferent Markus Bunzel

Tel. 0177-268 27 71

markus.bunzel@erzbistumberlin.de

Pfarrsekretärin Regina Kasper

Tel. 216 30 57

Pastoralarbeiterin Regina Belz

Tel. 216 30 57

Organist und Chorleiter Ulrich Gembaczka Tel. 469 96 019

Kindertagesstätte St. Elisabeth Leiterin: Monika Popp

Kolonnenstr. 40, 10829 Berlin

Tel. 781 13 59

Sprechstunde nach Vereinbarung

kita-st.elisabeth-berlin@t-online.de

Kindertagesstätte St. Matthias Leiterin: Judith Stückler

Hohenstauferstr. 3, 10781 Berlin

Tel. 215 12 12

Sprechstunde nach Vereinbarung

KitaStMatthias@t-online.de

Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Michael Jutkowiak

kirchenvorstand@st-matthias-berlin.de

Pfarrgemeinderatsvorsitzender

Klemens Radke

pfarrgemeinderat@st-matthias-berlin.de

Friedhof St. Matthias und Friedhofskirche Tel. 753 71 69 Fax 753 51 72

Röblingstr. 91, 12105 Berlin

verwaltung@friedhofmatthias.de

Seniorenwohnhaus Kardinal von Galen Telefon 219 64 79-2

Goltzstr. 26, 10781 Berlin

galen@caritas-altenhilfe.de

Konto Kath. Kirchengemeinde St. Matthias Postbank Berlin

IBAN: DE42 1001 0010 0059 6901 04

BIC: PBNKDEFF

Liebe Leser,
dankbar blicken wir zurück auf die vergangenen Monate in St. Matthias. Nach vielen Überlegungen, Planungen und gelungener Ausführung der Renovierung können wir uns wieder zur Liturgie in der Kirche versammeln. Die acht Monate im zur Kapelle umgestalteten Pfarrsaal hatten durchaus ihren Reiz – wir sollten uns in der großen Kirche nicht unbedingt nach dem Prinzip der maximalen Distanz zum Nachbarn platzieren. Es wird noch bis Ostern dauern, bis die Orgel ihren vollen Klang wiedergewonnen haben wird. Die Fertigstellung der Beichtkapelle braucht noch etwas mehr Zeit. Haben Sie bitte bis dahin Geduld mit manchen Unvollkommenheiten. Laden Sie Freunde, Nachbarn, Mitbürger in die erneuerte Kirche ein – wenn bei dem einen oder anderen ein Funke überfliegt, hat sich auch für ihn die Renovierung gelohnt. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön und „Vergelt's Gott“ allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen und einen großen Dank an Gott für das Gelingen.

Auch das Erzbistum möchte die renovierte St. Matthias-Kirche erleben: Am Dienstag der Karwoche wird Erzbischof Heiner Koch die Chrisam-Messe mit allen Priestern des Erzbistums bei uns feiern und die Heiligen Öle für die Sakramente für



das kommende Jahr für alle Pfarreien im Bistum weihen: das Chrisam, das Katechumenenöl und das Öl für die Krankensalbung. Unsere Heiligen Öle haben ihren Platz im Schrein am rechten Seitenaltar unter dem Auferstandenen, der mit dem „Öl der Freude“ gesalbt ist (Psalm 45,8) und der uns in den Sakramenten als seine Glieder salbt.

Auch wenn viel Kraft in der Renovierung gebunden war, lebt unsere Gemeinde doch in ihren ganz normalen Vollzügen mit den Menschen: Kinder, die geboren und getauft und auf die Erstkommunion vorbereitet werden, Jugendliche, die sich auf die Firmung vorbereiten, und Erwachsene, die dies für ihre Ehe tun, Menschen, die auf ihrem letzten Erdenweg begleitet werden.

Ich freue mich, dass wir in diesem Frühjahr zum ersten Mal Familien-Exerzitien anbieten können. Der monatliche Ausflug nach Lichtenrade wird zum Frühling wieder aufgenommen.

men und wir werden eine Gemeindefahrt nach Israel unternehmen, eine Jugendfahrt nach Assisi und die Fahrt nach Kevelaer, die alle zwei Jahre stattfindet.

Im Rahmen des Pastoralprozesses wollen wir nun das Pastorkonzept verfassen. Nach außen wollen wir uns gemeinsam am Pfingstmontag beim ökumenischen Bezirkskirchentag vor dem Rathaus Schöneberg präsentieren, zu dem wir jetzt schon herzlich einladen. Am Fronleichnamssonntag, der in diesem Jahr in den Sommerferien liegt, hoffen wir, eine gemeinsame Messe unter freiem Himmel mit Prozession nach St. Norbert feiern zu dürfen. Im Anschluss wird dann das Pfarrfest in Norbert sein. Das Pfarrfest in St. Matthias, das wir in diesem Jahr erst nach den Sommerferien feiern werden, markiert den Abschluss der Zeit, die diese Pfarrnachrichten umfassen.

All dies geschieht in der kleinen Welt der Pfarrei, während zur selben Zeit die gesamtkirchliche Großwetterlage erschreckend bis bedrohlich ist. Da sind zum einen die deutschen Bischöfe, die in der zentralen Frage der Eucharistie zerstritten sind. Uns bedrücken nicht zu rechtfertigende Vertuschungen von sexuellem Missbrauch, die die Glaubwürdigkeit der Kirche schwer beeinträchtigen – bis in die höchsten Ebenen hinein. Es gibt allgemeine Verunsicherungen über die Frage, was katholisch ist, und sogar Aufrufe, die Kirche neu zu definieren, auch wenn damit die Katholizität zerrissen wird.

Laut einer alten Definition ist Katholischer Glaube aber genau das, was von allen zu allen Zeiten gemeinsam geglaubt wird.

Gerade in einer Gemeinde mit Katholiken aus mehr als 100 Nationen erleben wir das Geschenk des gemeinsamen Glaubens, so wie ihn der Weltkatechismus zum Beispiel vorlegt, als eine ganz wichtige Gabe und Aufgabe, um die Einheit zu wahren.

Wie schon Papst em. Benedikt XVI. in seinem Grußwort zur Beerdigung von Kardinal Meisner darlegte, ist die Kirche mitten in einem sehr heftigen Sturm. Davon, dass dieser der Reinigung der Kirche von ihren Fehlern dienen wird, wie Papst Franziskus zu Beginn der Fastenzeit predigte, bin auch ich überzeugt. Vielleicht haben wir den Höhepunkt dieses Sturmes noch nicht überstanden.

Ein Bild in einem der Fenster in unserem nun neu erstrahlenden Chor zeigt den schlafenden Christus im Sturm auf dem See. Er ist im Boot und rettet – zu Seiner Zeit – die Jünger. Das ist für mich ein Bild des Trostes und der Zuversicht. Der HERR erneuert Seine Kirche, ER erneuert uns, ER, der in das Dunkel selbst des Todes hineinging. IHN dürfen wir zu Ostern voll Freude als den Auferstandenen bekennen.

Eine Fastenzeit mit innerer Erneuerung und ein frohes Osterfest wünscht Ihnen

*Pfarrer Josef Wieneke
Berlin, 9. März 2019*



Übertragung der Matthias-Reliquie in den Hauptaltar durch Weibbischof Dr. Matthias Heinrich am 24. Februar 2019

DER STADTBAHNWAGGON IN LICHTENRADE



Wer kennt ihn nicht, den alten Stadtbahnwaggon auf unserem Lichtenrader Freizeitgrundstück? Generationen von Kindern unserer Gemeinde haben ihn von 1934 bis 2018 als Unterschlupf, zum Spielen, Verstecken und Klettern genutzt.



Als die Gemeindemitglieder von St. Matthias den Anfang Juli 1934 ausgelieferten Waggon zum ersten mal in Lichtenrade begutachten durften, war Freude über den Wagen wahrscheinlich nicht das vorherrschende Gefühl, das sie bewegte. Inzwischen hatten sie wohl die schreckliche Nachricht vom Tode des Spenders Erich Klausener, Mitglied des Kirchenvorstands, vernommen.



Ministerialdirektor Dr. Erich Klausener, aktives Mitglied der katholischen Aktion, von den NS Machthabern strafversetzt ins Verkehrsministerium, hatte sich auf Bitten seines Pfarrers Albert Coppenrath für die Auslieferung eines ausrangierten Stadtbahnwagens für die Jugenderholungsstätte in Lichtenrade eingesetzt. Am 30. Juni 1934 teilte er dem erfreuten Pfarrer Coppenrath telefonisch mit, dass der Waggon am 3. Juli nach

Lichtenrade befördert werden könne. In seinen Erinnerungen schrieb Coppenrath: *1½ Stunden später rief mich der Staatssekretär Koenigs aus demselben Ministerium an und bat mich im Auftrage des Verkehrsministers, Eltz von Rübenach, Frau Klausener zu benachrichtigen, dass ihr Mann soeben tödlich verunglückt sei. Auf meine Frage, wie Klausener denn verunglückt sei, antwortete er, Näheres könne er mir am Apparat nicht sagen. Ich bestand darauf, da ich doch Frau Klausener nicht einfach sagen könne, ihr Mann sei tot. Antwort: „Ich kann Ihnen nur sagen, dass Klausener erschossen in seinem Dienstzimmer liegt. Ob Selbstmord vorliegt oder was sonst, wissen wir nicht.“ Ich protestierte energisch gegen „Selbstmord“ und, da mir blitzartig die Erleuchtung kam, dass es sich um eine politische Sache handele, fügte ich erregt hinzu: „Diesen Schwindel wird niemand glauben, der Klausener gekannt hat!“*



Der marode gewordene Stadtbahnwagen, der für uns eng mit dem Gedenken an Klausener verbunden ist, soll nicht in Wind und Wetter verrotten. Das Technikmuseum Berlin bot die Rettung des Waggons an. Pfarrer Wieneke und die Gemeinde nahmen das Angebot dankbar an.

Zunächst wurde der preußische Abteilwagen freigelegt. Es war nicht ganz einfach, den Wagen aus der Umklammerung großer Bäume zu lösen. Deutlich erkennbar sind noch die Wurzelreste.



Hier wird der Wagen für den Transport per Tieflader vorbereitet. Im Deutschen Museum für Technik soll er zunächst behutsam konserviert und dann ausgestellt werden.



Das Technikmuseum versprach uns, auch die mit dem Wagen verknüpfte Geschichte Dr. Erich Klauseners in der Ausstellung zu präsentieren.

bn

REVISION DES PFARRARCHIVS VON ST. MATTHIAS

Von den Folgen der heftigen Unwetter im Juni 2017, die dem Winterfeldtplatz kurzzeitig das Aussehen eines schiffbaren Binnengewässers verliehen hatten, war auch das Pfarrhaus von St. Matthias nicht verschont geblieben. Mehrere Zentimeter hoch stand das Wasser im Archivraum, der sich im Keller befindet. Zwar konnten Mitarbeiterinnen des Pfarrbüros und unser damaliger Diakon durch einen Blitzeinsatz Schlimmeres verhindern, doch die lange anhaltende hohe Raumfeuchtigkeit und die sommerlichen Temperaturen führten trotz sofortigen Einsatzes eines Luftentfeuchters bald danach zu Schimmelbildung an Aktenordnern und Bucheinbänden. Es bestand also dringender Handlungsbedarf. Über einen Aufruf im Gelben Blatt fand sich rasch eine ansehnliche Schar freiwilliger Helfer, die bereit waren, die Archivbestände zu sichten und falls nötig zu reinigen, dann neu zu verpacken und dabei ein Verzeichnis der Bestände anzulegen. Denn bislang waren die einzigen Orientierungsangaben hierfür die Stichwörter auf den Ordnerücken – ein Repertorium oder Register über das Gesammelte gab es nicht.

Der erste Einsatz der St. Matthias-Archivgruppe, die sich dem Patronat des Heiligen Laurentius, des Schutzheiligen der Bibliothekare und Archivare, anvertraute, fand am 7. November 2017 statt. Im recht „verrumpelten“

Archivraum warteten ein markanter Geruch von Staub und Feuchtigkeit sowie in fünf Archivschränken über 90 Aktenordner, dazu gebundene Kirchenbücher und Pfarrnachrichten, jede Menge großformatiger Architekturzeichnungen und Grundrisse, des Weiteren in kleineren Schränken, Regalen und einem riesigen Schreibtisch



Der alte Archivraum

zahllose Dias und Fotos. Daneben fand sich ein Sammelsurium von allerlei archivfremden Dingen: Kartons, ausgemusterte Vorhänge, Bilder, eine hölzerne, handamputierte Bischofsstatue, ein großer Pokal, ein Tannenbaumständer, verschiedene Koffer und eine leere Hutschachtel... In einem ersten Zugriff wurde alles, was kein Archivgut darstellte, in einen Nebenraum verbracht.

Um den Aufgaben auch aus fachlicher Perspektive gewachsen zu sein, besuchte die Archivgruppe am 7. Dezember 2017 das Diözesanarchiv des

Erzbistums Berlin am Bethaniendamm in Kreuzberg. Dessen Leiter, Dr. Gottfried Klein, der das Archiv von St. Matthias bereits zuvor besichtigt hatte, führte in einem kurzen, aber intensiven Kurs in die Grundlagen der archivarischen Arbeit ein: Ein Pfarrarchiv ist gleichsam das Gedächtnis der Gemeinde. Von den in der Gemeinde und bei den Geistlichen anfallenden

Jede Akte ist mit einer Signatur und einer Beschreibung zu versehen.

Die eigentliche Arbeit in unserem Pfarrarchiv begann am 16. Januar 2018. Es wurden drei Gruppen gebildet, die sich die vorhandenen Bestände untereinander aufteilten.

Die Arbeit bestand vorwiegend aus folgenden Schritten: Sicherung der Dokumente durch Entnahme aus den teils schimmelbefallenen Ordnern und Entfernung allen schädlichen Materials, Vergabe einer Signaturnummer und Verzeichnung der Herkunft, des Inhalts und der Laufzeit der Dokumente inklusive möglichst detaillierter Bemerkung von Besonderheiten (Personennamen, enthaltene Fotografien



Der Leiter des Diözesanarchivs mit der Archivgruppe aus St. Matthias

Unterlagen sollte nichts „entsorgt“ werden, bevor nicht ein Gesamtüberblick gewonnen worden ist. Und alles, was aus den Jahren bis 1945 stammt, hat Bestandsschutz. Für die Lagerung ist zu beachten, dass die Archivmaterialien sicher und trocken untergebracht werden müssen, idealerweise bei konstanten 15 bis maximal 21 Grad und maximal etwa 50 % Luftfeuchtigkeit. Zudem: Papier muss, um vor Rissen und Schimmel geschützt zu sein, in Mappen aus säurefreiem Karton liegen, diese wiederum in stabilen Kartonkisten. Metall und jeglicher Kunststoff sind zu entfernen, weil sie durch Rost oder Zersetzung Schäden verursachen. Fotos sind in gesonderten Schutzhüllen aus Pergamin oder in Hängeregisterkarteien am besten aufgehoben.

oder Zeichnungen, besondere Begebenheiten) auf einem speziellen Formular.

Ohne dass an dieser Stelle Raum wäre, ausführlich über die vorhandenen Archivalien zu berichten, kann jedoch Folgendes festgehalten werden: Die Bestände reichen bis in die Gründungszeit unserer Pfarrei zurück, die Überlieferung ist zwar stellenweise dünn, aber dennoch kontinuierlich. Das betrifft vor allem die Register über Taufen (ab 1868), Erstkommunionen (ab 1869), Firmungen (ab 1882), Trauungen (ab 1868) und Sterbefälle (ab 1868). Natürlich finden sich auch die Errichtungsurkunde der Pfarrei von 1868 sowie zahlreiche damit zusammenhängende Dokumente. Gewisse Zeiträume fallen durch eine besonders

dichte Überlieferung auf. Dies betrifft vor allem auch die 1930er und 1940er Jahre sowie die anschließende Zeit des Wiederaufbaus. Bezüglich der Fotografien setzt eine sehr dichte Überlieferung vor allem ab den 1930er Jahren ein. Noch nicht ausgewertet sind bislang zahlreiche Diapositive und Filme in verschiedenen Formaten. Zugleich ist wichtig festzuhalten, dass im Pfarrarchiv ebenfalls zahlreiche Dokumente der späteren Kuratie St. Ludgerus sowie der Kuratie St. Norbert erhalten sind. Insbesondere ist auf die zahlreichen Bauakten und -pläne, die die alte und die neue St. Matthias-Kirche, St. Norbert sowie St. Fidelis betreffen, hinzuweisen.

Für die historische Forschung aufschlussreich sind neben den gleichsam amtlichen Quellen wie den oben genannten Registern die Überlieferung von Briefwechseln, Vermeldebüchern, Pfarrzeitschriften und Pfarrnachrichten sowie ausführlichen handschriftlichen Jahresberichten der jeweiligen Pfarrer. Auch die Korrespondenz mit den verschiedenen kirchlichen Behörden ist aussagekräftig. Hier ist die Überlieferung in den entsprechenden Zeiträumen jedoch unterschiedlich dicht. Neben gleichsam seriellen Quellen kamen bei der Durchsicht auch immer wieder erstaunliche Einzeldokumente zum Vorschein, so etwa einige Schreiben von Dr. Erich Klausener als Vorsitzenden der „Katholischen Aktion“ aus den Jahren um 1930, die sich innerhalb eines mit „Pfarrgemeinderat 1972“ bezeichneten Ordners verbargen. Oder mehrere hektographierte und vom damaligen Pfarrer Albert Coppenrath für die Verlesung von der

Kanzel mit Anmerkungen versehene Exemplare der päpstlichen Enzyklika „Mit brennender Sorge“, mit der Pius XI. 1937 Stellung gegen die Weltanschauung und die Politik der Nationalsozialisten bezog und deren geheime Verbreitung und flächendeckende Verlesung am Palmsonntag desselben Jahres in allen katholischen Kirchen die Wut Hitlers und des Reichspropagandaministers Goebbels gegen die katholische Kirche noch weiter anstachelte. Nicht nur ein Kuriosum, sondern auch sozialgeschichtlich interessant: ein gebundener alphabetischer Registerband mit der Aufschrift „Schwindler“, der von den 1920er bis in die 1950er Jahre im Pfarramt oder bei den Geistlichen vorstellig gewordene, auffällige Personen festhält. Hier lernen wir nun Heiratsschwindler, falsche Mönche im verlotterten Habit, phantasievolle Lügnerzähler, Möchtegern-Professoren und Schnorrer aller Art kennen, die in der Großstadt offenbar nicht selten waren.

Zweifelsohne ein besonderer Fund ganz anderer Art ist hingegen der pergamentene Ablassbrief des Heiligen Papstes Pius X. aus dem Jahr 1908 (siehe hierzu das Foto und die Übersetzung in dieser Ausgabe). Dieser fand sich unter den Bauakten zur Umgestaltung des Kircheninnenraumes vom Beginn der 1930er Jahre – vielleicht weil er zuvor in der Marienkapelle (heute Taufkapelle) ausgehängt und im Zuge der Veränderungen ins Archiv genommen worden war.

Als sehr nützlich erwiesen sich die Aufräumarbeiten im Archiv bereits für das 150-jährige Jubiläum von St. Mat-

thias im Jahr 2018. Die überwiegende Zahl der in der zum Jubiläum erschienenen Festschrift veröffentlichten Bei-

platz geschaffen werden, sondern es ist auch Raum für künftig aufzunehmende Unterlagen.



Das neue „Gedächtnis der Gemeinde“

träge hätte ohne Quellen aus dem Pfarreiarchiv nicht geschrieben werden können. So stützt sich etwa die Untersuchung über die Taufen von Juden in den 1930er Jahren auf die erhaltenen Tauf- und Konversionsregister, der Beitrag über die Liturgiereform in St. Matthias zieht vor allem die Vermeldbücher und die Pfarrmitteilungen heran, der Beitrag über die Kapläne in der Zeit Pfarrer Copenraths beruht auf den im Archiv überlieferten Korrespondenzen. Damit ist freilich erst ein Anfang der Auswertung der Quellen gemacht. Vor allem für die Zeit des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg dürfte die Überlieferung noch Grundlage für zahlreiche neue Erkenntnisse bieten.

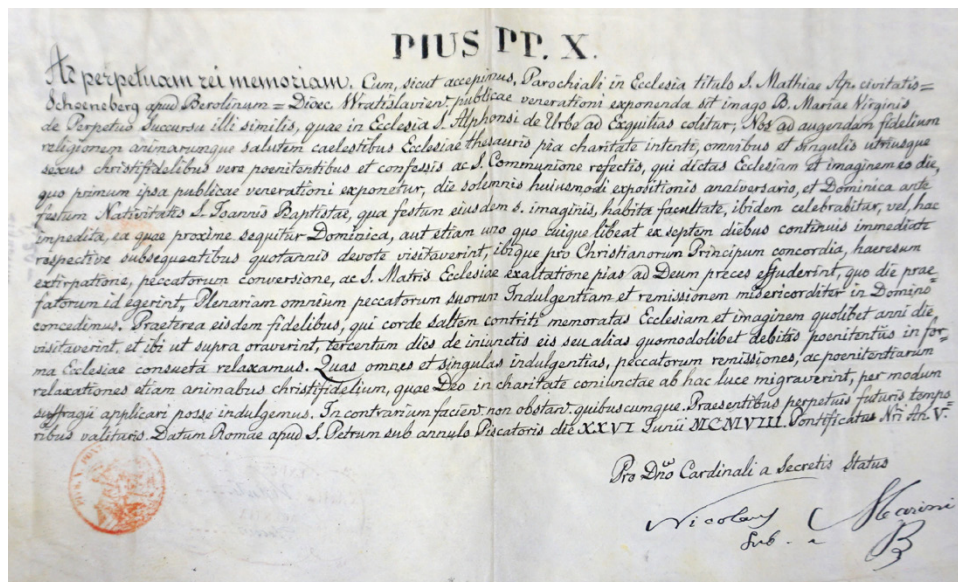
Vorerst gilt es, die Arbeiten im Pfarrarchiv vollständig abzuschließen. Ein wichtiger Schritt ist mit dem Umzug in einen größeren und sicheren Nachbarraum bereits getan. Hier können nun nicht nur die vorhandenen Bestände geordnet aufgestellt und ein Arbeits-

Zugleich ist die Übertragung von etwa 500 Verzeichnungsbögen in ein elektronisches Dokument, in dem die Bestände dann auf Stichwörter oder Jahreszahlen hin durchsucht werden können, abzuschließen. Sodann sollen die andernorts noch vorhandenen historischen Dokumente ebenfalls in das Pfarrarchiv überführt werden. Und wenn der Eifer der Archivgruppe von

St. Matthias nach all dem noch immer nicht erloschen ist, harren in St. Elisabeth und vielleicht auch in den anderen Archiven des Pastoralen Raums weitere Bestände der Aufarbeitung.

Bleibt die Frage: Wozu dient all dieses Bemühen? Jede Verwaltung braucht eine Ordnung ihres Schriftgutes, keine Frage. Die Geschichte einer Pfarrei ist auch die Geschichte einer Gemeinschaft von Glaubenden. Dies ist noch wichtiger. Sie belehrt uns, dass es Vorbilder gibt, die in schwierigen Zeiten mutig und treu zur Kirche gestanden haben. Das wird auch künftig von der Gemeinde von St. Matthias gefordert sein. Denn: „Gott handelt in der Geschichte“, wie Papst Benedikt XVI. nicht müde wurde zu betonen. Die Vergangenheit belegt uns dies in den Quellen und Zeugnissen und sollte uns so anspornen, dieses Handeln Gottes auch künftig sichtbar werden zu lassen – im Großen wie im Kleinen.

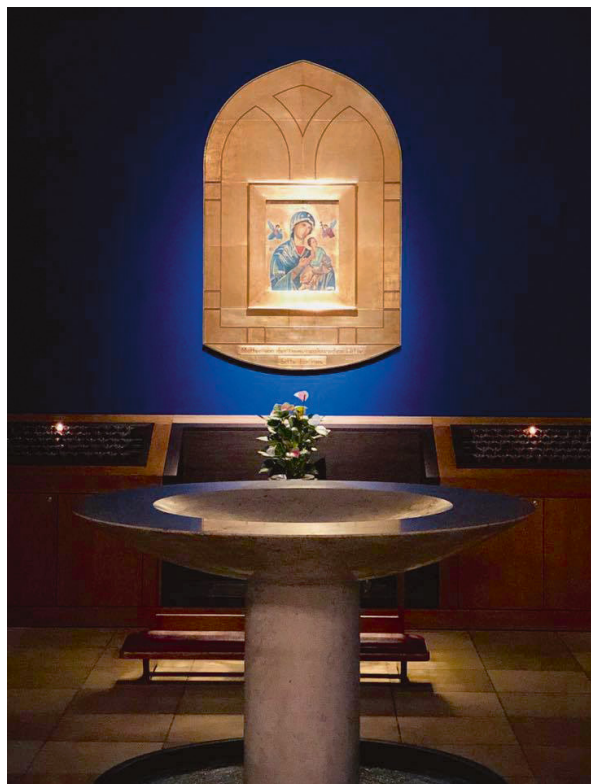
Johannes Bronisch



Papst Pius X.

Zum ewigen Gedenken. Wir erfuhren, dass in der Pfarrkirche mit dem Titel des Hl. Apostels Matthias in der Stadt Schöneberg bei Berlin (Diözese Breslau) ein Bildnis der Seligen Jungfrau Maria von der Immerwährenden Hilfe, jenem ähnlich, das in der Kirche des Hl. Alfons auf dem Esquillin in Rom verehrt wird, zur öffentlichen Verehrung ausgestellt werden soll. Zu diesem Anlass gewähren Wir, durch fromme Liebe bewegt, zur Vermehrung der Frömmigkeit der Gläubigen und zum Heil der Seelen, aus den himmlischen Schätzen der Kirche allen Christgläubigen beiderlei Geschlechtes barmherzig im Herrn einen vollkommenen Ablass ihrer Sünden[strafen], und zwar, wenn sie nach aufrichtiger Reue und Beichte und gestärkt durch die Hl. Kommunion, die genannte Kirche und das Bildnis am Tag der Ausstel-

lung zur öffentlichen Verehrung in frommer Absicht aufsuchen, [darüber hinaus auch] am Jahrestag dieser feierlichen öffentlichen Ausstellung und alljährlich am Sonntag vor dem Fest der Geburt des Hl. Johannes des Täufers, an dem das Fest dieses Bildes wenn möglich ebendort gefeiert wird, oder, falls verhindert, an dem darauffolgenden Sonntag oder auch an einem der sieben Tage, die direkt darauf folgen, und dort für die Eintracht der christlichen Fürsten, Ausmerzung der Irrlehren, Bekehrung der Sünder und Erhebung der hl. Mutter Kirche fromme Gebete an Gott richten. Außerdem gewähren Wir jenen Gläubigen, die wenigstens zerknirschten Herzens die genannte Kirche und das Bildnis an einem beliebigen Tag des Jahres aufsuchen und dort wie oben beschrieben beten, einen Ablass von 300 Tagen in der gewohnten Form der Kirche hin-



Die neu gestaltete Taufkapelle mit dem Bildnis der Seligen Jungfrau Maria von der Immerwährenden Hilfe

sichtlich der ihnen auferlegten Strafen oder anderer wie auch immer zu büßender Schulden. Wir gewähren zudem: Sämtliche auf diese Weise gewonnene Ablass können auch den Seelen derjenigen Christgläubigen, die, Gott in Liebe verbunden, aus dieser Welt abgetreten sind, zugewendet werden.

Ungeachtet jeder gegenteiligen Anordnung sei dies jetzt und in Zukunft gültig. Gegeben zu Rom beim Hl. Peter unter dem Fischerring, den 26. Juni 1908, im fünften Jahr unseres Pontifikates.

Für den Herrn Kardinal im Sekretariat ausgefertigt
Nicolaus Marini, Substitutus

Übersetzung: Martin Erdmann

DER ABLASS AUS DEM ARCHIV VON ST. MATTHIAS

Was ist und soll ein Ablass? Gibt es noch heute Ablass? Warum hat die Pfarrei St. Matthias damals bei Papst Pius X. einen Ablass beantragt? Und zu guter Letzt: ist dieser Ablass heute noch unter den genannten Bedingungen zu erhalten?

Beginnen wir mit der letzten Frage.

Papst Paul VI. stellte 1967 in seiner „Apostolischen Konstitution zur Neuordnung des Ablasswesens“ zunächst einmal fest: „Ablasslehre und -praxis gelten seit vielen Jahrhunderten in der

Kirche. Sie gründen wie auf einem festen Fundament auf der göttlichen Offenbarung, die, von den Aposteln überliefert, unter dem Beistand des Heiligen Geistes in der Kirche fortschreitet, indem die Kirche im Gang der Jahrhunderte ständig der Fülle der göttlichen Wahrheit entgegen strebt, bis an ihr sich Gottes Worte erfüllen.“ Der Papst verfügte in der Neuordnung unter anderem, dass die Kirche in einem Ablass fortan keine genaue Nennung von Tagen, Wochen oder

einer anderen Zeitspanne, für die der Ablass gewährt wird, mehr vornehmen solle. Paul VI. legte eine einfache Unterscheidung fest: in der Zukunft solle es nur noch die Unterscheidung in Teilablässe und vollkommene Ablässe geben.

Er bestimmte auch, dass alle Ablässe, die durch diese Konstitution neu geregelt werden müssten, innerhalb von zwei Jahren, also bis 1969, der Heiligen Apostolischen Pönitentiarie, dem Römischen Gerichtshof, der das Ablasswesen regelt, zur Überprüfung und Bestätigung vorgelegt werden müssen. Da die Gemeinde von St. Matthias diese Überprüfung anscheinend nie beantragt hatte, verlor unser im Brief zugesagter Ablass spätestens 1969 seine Gültigkeit. Er ist somit heute für uns nur noch von historischem Wert. Warum die St. Matthias-Gemeinde im Jahr 1908 den Ablass beantragt hat, haben wir bisher noch nicht herausgefunden. Es war damals durchaus verbreitet, ein Andachtsbild der „Seligen Jungfrau Maria von der Immerwährenden Hilfe“ in Kirchen aufzustellen. Möglicherweise wollte man die Gläubigen mithilfe des päpstlichen Ablassbriefes zum Gebet ermuntern. Vielleicht kann man den Stellenwert, den das Gebet bei der „Immerwährenden Hilfe“ damals hatte, mit dem Gebet vor dem Bildnis des Barmherzigen Jesus nach Schwester Faustina, das wir heute kennen, vergleichen.

Gibt es auch heute noch Ablässe?

Ja, die oben genannte apostolische Konstitution von 1967 ordnete das Ablasswesen neu und auch das veränderte Kirchenrecht aus dem Jahr 1983

gibt Regeln für Ablässe vor.

Im Jahr der Barmherzigkeit 2016 konnte man auch in Berlin durch das Durchschreiten der Heiligen Pforte in St. Paulus (bei Erfüllung der anderen Bedingungen) einen vollkommenen Ablass erwerben.

Jedes Jahr ist in den Tagen ab Allerseele durch Beten in der Meinung des Heiligen Vaters und den Besuch einer Kirche oder eines Friedhofs täglich ein vollkommener Ablass zu erwerben, wenn man in dieser Zeit beichtet und die Kommunion empfängt.

Was aber soll der Ablass?

Dass im Laufe der Jahrhunderte mit dem Ablass auch Missbrauch getrieben und er nicht so leicht verständlich ist, räumt die Apostolische Konstitution von 1967 ein. Eigentlich ist aber der Grundgedanke einfach: Es geht um Solidarität der Christen über den Tod hinaus.

Vielleicht hilft der Hinweis auf die nichtchristliche Lehre vom Karma ein wenig beim Verständnis. Die Hindus zum Beispiel glauben, dass jede unserer Handlungen Folgen hat und dass schlechte Handlungen nach einem unerbittlichen Gesetz schlechtes Karma für den Handelnden nach sich ziehen. Die zugrundeliegende Idee einer letzten Gerechtigkeit teilen auch wir. Aber Jesus hat unsere Sündenschuld für immer getragen. Wenn wir in seiner Gnade leben, ist die Schuld für immer vergeben. Die Folgen unseres schlechten Handelns sind aber noch existent; sowohl in uns in Form negativer Prägungen als auch außerhalb von uns auf verschiedene Weise. Die alte Kirche hat Sünder, die ihre Schuld bekannten, erst nach meist

strenger Buße wiederaufgenommen (z. B. 200 Tage Fasten). Dies war dem Gedanken der Wiedergutmachung für die Zerstörung der Weltordnung durch die Sünde geschuldet. Wer starb, ohne diese Buße geleistet zu haben, der musste diese Zeit im Fegefeuer gleichsam nachsitzen. Später kam der Gedanke auf, dass Christus und die Heiligen durch ihre Leiden mehr als genug getan haben. Hier könnte besonders Paulus angeführt werden: Ich ergänze mit meinem Leiden, was an dem Leiden Christi fehlt (Kol 1,24). Wie die Kirche Bußstrafen vor der Wiederaufnahme in die Kirche verhängte, so könne sie diesen „Gnadenschatz“ an Genuß zuwenden. Ein weitergehender Gedanke ist dann, dies nicht nur für sich zu empfangen, sondern fürbittend auch Verstorbenen zuwenden zu können. Grundvoraussetzung für beides ist der Stand der Gnade, d. h. einen Ablass erhalten kann nur der, dessen Sünden verge-

ben sind. Der Ablass selber ist also keine Sündenvergebung, sondern der Nachlass zeitlicher Sündenstrafen. Er ist also völlige oder teilweise Abkürzung der „Zeit“ im Fegefeuer. Dadurch, dass der Ablass aufgrund der Verdienste Christi und der Heiligen erwirkt ist, ist er in dieser Hinsicht Solidarität. Dass ich mit dem Erwerben eines Ablasses meine bleibende Verantwortung für mein schlechtes Handeln anerkenne, ist auch ein Zeichen der Solidarität. Dass ich im fürbittenden Erwerben eines Ablasses den Verstorbenen die passive Heiligung „verkürze“, ist der besonders tröstliche Gedanke, dass diese Solidarität über den Tod hinaus wirkt. Soweit diese wenigen, aber hoffentlich hilfreichen Gedanken zu dem Ablassbrief, den wir im Archiv von St. Mathias wiedergefunden haben.

Pfarrer Dr. Josef Wieneke

WELTJUGENDTAG IN PANAMA

Mit großer Freude möchte ich über einige Erfahrungen schreiben, die ich während des Weltjugendtages in Panama gemacht habe. Das Motto lautete: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe wie du es gesagt hast!“ Dieses Wort Mariens aus dem Lukas-Evangelium hat uns während der ganzen Pilgerreise begleitet. Wir verließen am 15. Januar mit 45 Personen Berlin; sechs von ihnen waren Begleiter. Am nächsten Tag gegen acht Uhr abends kamen wir an unserem ersten Ziel in Costa Rica an. Nach

einer etwa dreistündigen Busfahrt wurden wir vom Pfarrer und den Jugendlichen der Gastgebergemeinde mit Liedern, Tänzen und Luftschlangen begrüßt. Es war unglaublich! Noch so spät begrüßten sie uns voller Freude und halfen uns, uns im Pfarrhaus auf einigen Matratzen niederzulassen. Am darauffolgenden Morgen haben sie auch das Frühstück für uns zubereitet. Ihre Bereitschaft zu dienen war unglaublich - auch in den folgenden Tagen. Ich danke Gott für dieses schöne Beispiel, das er uns mit diesen

jungen Menschen gegeben hat. Am nächsten Tag begleiteten sie uns zum Fischen und Essen exotischer Früchte im „La Luchita Tourist Centre“. Jeder gefangene Fisch wurde für uns nach



landestypischer Art gebraten.

Am Donnerstag wurden wir zusammen mit einer Gruppe Argentinier auf drei Gemeinden aufgeteilt. Meine Gruppe und ich wurden von Familien der Pfarrei Santa María aufgenommen. Unser Programm war sehr intensiv: Besuch bei den Kranken, Besuch einer Kaffeeabrik mit Verkostung, die „Mission“ in den Straßen der Stadt, bei einer Prozession, bei der wir Menschen einluden, später auch an der Anbetung des Allerheiligsten teilzunehmen. Es war eine wunderbare Erfahrung, zu sehen, wie Menschen spontan an der Prozession teilnahmen und später beim Singen und Beten in der Anbetung dabei blieben.

Am Samstag um 4 Uhr früh sind wir dann zur Kathedrale der Diözese San Isidro gefahren - es waren ca. 5 Stunden Fahrzeit! Auf uns wartete eine Bühne mit jungen Leuten, die die Messe mit dem örtlichen Bischof

organisiert hatten. Ein Fest! Die Atmosphäre war wunderbar! Der Bischof hatte ein Skript vorbereitet, aber er sprach frei und kraftvoll zu uns. Er lud uns ein, Jesus in Einfachheit, aber ganz konkret zu folgen. Nach der Messe blieb er mitten unter uns, wie einer von uns.

Abends wurde für uns in der Casa Sinaí eine so genannte „Kulturnacht“ mit landestypischen Gesängen und Tänzen aufgeführt.

Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Bus nach Panama. Nach unserer Ankunft wurden wir auf die Familien der Gemeinde St. Johannes Maria Vianney verteilt. Von dort aus begannen wir das Programm des Weltjugendtags mit einer Katechese zum Thema Berufung und einer Beichtmöglichkeit. Nachmittags konnten wir wählen, ob wir die verschiedenen Stände besuchen oder in den Parque de Omár zur individuellen Beichte an einem vorher festgelegten Ort, in der Nähe der ewigen Anbetung des Allerheiligsten gehen.

Als Priester war ich beeindruckt von der enormen Zahl von Jungen und Alten, die das Sakrament der Versöhnung in Anspruch nahmen. An jedem der drei Tage verbrachte ich viele Stunden im Beichtstuhl und konnte die Barmherzigkeit Gottes erleben.

In der ersten Nacht in Panama haben wir am „Nightfever“ teilgenommen. Es ist beeindruckend, wie viele Menschen sich dem Herrn auch in dieser Form nähern. In der Anbetung zwischen Stille und Lobgesang.

Am Donnerstag traf der Papst ein, um mit uns in der Cinta Costera, am Ufer des Pazifiks, zu feiern! Seine Rede an

uns, an die Jugendlichen der ganzen Welt und auch an alle Menschen guten Willens scheint mir ein gutes Programm für die Jugend zu sein, auch für die Zukunft. Ich rate Euch, es zu lesen und über jeden Gedanken zu meditieren.

Am Freitagabend beteten wir zusammen mit dem Papst den Kreuzweg; es war ein weiteres sehr beeindruckendes Erlebnis. Der Weg mit dem Papst, dem „Süßen Christus auf Erden“, wie Katharina von Siena einmal geschrieben hatte, ist eine besondere Gnade, und Petrus zu folgen, war ein wunderbares Gefühl, das schwer in Worte zu fassen ist. Ich sah, wie die Jugendlichen wirklich tief berührt waren, wie sie den Kreuzweg mit dem Herrn lebten und den tiefen Sinn von Gottes Leiden für und mit uns verstanden



haben.

Am Samstag schließlich fuhren wir zur Vigil mit dem Papst. Es war schön, junge Menschen singen zu hören. Noch erstaunlicher war es, etwa 700.000 Menschen in Stille während der Anbetung und während des Rosenkranzes zu erleben: Ein Moment des Vertrauens! Diejenigen, die dort vorher ohne Hoffnung waren, erhielten sie wieder.

In der Nacht versammelten wir uns dann mit Jugendlichen aus aller Welt, um unsere Freude und Dankbarkeit

beim gemeinsamen Tanzen auszudrücken. Einige von uns haben sogar bis zum Morgen durchgehalten! Ich hörte auf zu tanzen, als ich merkte, dass ich Blasen an meinen Füßen hatte....

Am nächsten Tag wachten wir sehr früh auf, wir konnten uns nur schnell das Gesicht waschen, weil wir merkten, dass die Polizei bereits die Ausgänge für die Ankunft des Papstes blockierte.

Die Eucharistiefeier nach den Aktivitäten des Vorabends war sehr eindrucksvoll. Es erhob sich ein großer Freudenschrei, als der Ort des nächsten Welttages angekündigt wurde: Er wird in Europa stattfinden - in Portugal!

Am darauffolgenden Tag besuchten wir eine Einrichtung, die in Zusammenarbeit mit Adveniat errichtet worden war. Wir konnten sehen, dass das in den Kollekten gesammelte Geld wirklich vor Ort ankommt. Wir hörten uns die Erfahrungen der Menschen an, die dort arbeiten, und wir halfen mit, den anwesenden Süchtigen das Mittagessen zu servieren.

Der letzte Tag stand zu unserer freien Verfügung. Wir gönnten uns einen Tag am Meer, diesmal auf einer Insel, der sogenannte „Großen Insel“, an der Atlantikküste. Es war ein schöner Tag: Wir besuchten den Hafen Porto Bello, wo früher die spanischen Schiffe das Gold für Spanien gelagert hatten und es von Piraten gestohlen worden war. Es gibt dort auch ein schönes spanisches Kruzifix von dunkler Farbe. Dieses Kruzifix wird sehr verehrt, weil die Piraten viele Male versucht hatten, es zu stehlen, aber als es auf ein Schiff geladen wurde kam ein starker Sturm,

der sie zwang, an Land zurückzukehren.

Abschließend möchte ich sagen, dass mich die Worte Mariens während der gesamten Pilgerreise begleitet haben. Mein ‚Ja‘ zum Herrn reichte aus, um dieses Abenteuer zu beginnen. Das größte Geschenk, das der Herr mir

gegeben hat, ist eine große Freude und Dankbarkeit gegenüber Gott. Ich hoffe, dass viele unserem Beispiel folgen und zum nächsten Weltjugendtag nach Portugal fahren werden. Lissabon, wir kommen!

Kaplan Emanuele Cimbaro P.

DIE KITA-KINDER BESUCHEN EIN BUNDESMINISTERIUM

Im Rahmen unseres Projektes „Berufe“ haben unsere Maxi-Kinder das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur besucht.

Mehrere Wochen haben wir in der Kita St. Matthias verschiedene Berufe kennengelernt. Wir haben die

Arbeitsplätze der Eltern besucht und unser diesjähriges Faschingsfest unter das Thema gestellt.

Einer Einladung eines Kita-Vaters an seinen Arbeitsplatz in das Bundesministerium sind wir gerne gefolgt.

Wir haben die verschiedenen Arbeitsbereiche kennengelernt und die unterschiedlichen Transportmittel, die es in unserem Land gibt. Nach einem ereignisreichen Vormittag wurde gemeinsam ein Paket gepackt und von der haus-eigenen Paketstation direkt in die Kita geschickt. Am nächsten Tag war die Überraschung groß...

Ein gemeinsames Mittagessen im Ministerium rundete den Tag ab. Unsere Maxi-Kinder haben viel gelernt und gemeinsam einen tollen Ausflug in unserer Stadt Berlin unternommen.

Allen, die zum Gelingen beigetragen haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön.

Judith Stückler

Leiterin der Kita St. Matthias







Mehrere Bücher stehen zurzeit im Fokus der Diskussion über den Weg und die Zukunft der katholischen Kirche. Eines davon ist der Bericht „Divine Renovation – Wenn Gott sein Haus saniert“ von James Mallon (deutsch D&D Medien, 2017).



Als Pfarrer James Mallon die katholische Pfarrgemeinde St. Benedict in Halifax in Kanada übernimmt, lebt diese vom „Ruhm der Vergangenheit“. Er hat den Eindruck, die Kirche drehe sich um sich selbst und habe ihren ursprünglichen Auftrag vergessen. Verkündigung oder Evangelisierung für Erwachsene findet nicht statt, obwohl der Auftrag Jesu Christi an die Jünger eindeutig war: „Geht zu den Völkern, macht sie zu meinen Jüngern, tauft und lehrt sie alles, was ich euch

gelehrt habe.“ Mallon erwähnt, dass alle Päpste seit dem 2. Vatikanischen Konzil diese Mission als Auftrag an alle getauften Christen betonen.

Irrwege der letzten Jahre sind, laut Mallon, der Ruf nach professionellem Laiendienst (Klerikalismus), wobei die Laien nicht ihren eigenen Auftrag leben, sondern versuchen, den Dienst der Geistlichen zu übernehmen, der politische Aktionismus der Befreiungstheologie, eine selbstbezogene Psychologisierung, Kirche als Verein (Funktionalismus) und der Ansatz, religiöse Pflichterfüllung zu üben, statt Rettung aus Gnade anzunehmen (Pelagianismus).

Mallon glaubt, es bedarf der Freude an der Frohen Botschaft, der Erkenntnis, dass Gottes Barmherzigkeit radikal ist, der persönlichen Erfahrung von Vergebung und Erlösung durch Jesus sowie guter Werke, in denen sich die Liebe widerspiegelt; allgemein gesagt, einer persönlichen Beziehung mit Gott.

Father Mallon schreibt, Ziel der Evangelisierung sei es, Menschen zu Jesus zu bringen, damit sie vom Heiligen Geist erfüllt werden und Gott den Vater kennenlernen können. Nur der könne jedoch evangelisieren, der sich selber immer wieder durch die Begegnung mit Jesus spirituell erneuern lässt. In Anlehnung an das lateinamerikanische Aparecida-Dokument von Papst Franziskus unterscheidet Mallon vier Phasen der Mission, die er auch gemeinsam mit seiner Gemeinde einüben will:

1. Vorevangelisierung: Öffnen durch Beziehung, Dazugehören, Einladen, Gebet und Lebenszeugnis
2. Evangelisierung: Bekehren durch Verkündigung, Begegnung und persönliche Beziehung
3. Jüngerschaft: lebenslanges Reifen durch Katechese, Sakramente, Zurüstung und Erneuerung
4. Apostolat: Dienen durch Hinausgehen, Evangelisierung und soziale Gerechtigkeit

Als mögliche Instrumente benennt Mallon: Vorrang des Wochenendes und der heiligen Messe, Gastfreundschaft („kommt und seht“), gute Musik, christuszentrierte und evangeliumsbezogene Predigten, Gemeinschaft in kleinen Gruppen, Äußerung klarer Erwartungen an die Gemeindeglieder, Dienen mit unseren Stärken und die Erfahrung des Heiligen Geistes. Die Sakramente müssen eingebunden sein in das Leben mit

der Gemeinschaft „Kirche“. Er hält es für sinnvoll, die Vorbereitung auf die Sakramente als fortlaufende Katechesen sowohl für Kinder als auch für Erwachsene anzubieten und sich von den festgelegten Zeitplänen für Kommunion und Firmung zum Beispiel, zu verabschieden.

Mallons Gemeinde in Halifax hat sich schließlich auch entschieden, es mit Alphakursen als Mittel der Verkündigung zu versuchen. Der Aufwand ist groß, doch der Erfolg ließ nicht auf sich warten.

Es ist, nebenbei bemerkt, auch teilweise recht vergnüglich, Father Mallons Beschreibungen seiner Gemeinde zu lesen und dabei die eigene Gemeinde wiederzuentdecken.

Sie können das Buch kostenlos in der Bücherei ausleihen.

*Annette Krebs-Görllich,
Leiterin der Bücherei*



DIE BÜCHEREI

ST. MATTHIAS

DIE BÜCHEREI ST. MATTHIAS
Pfarrhaus, 1. Etage
Goltzstraße 29 10781 Berlin
Tel.: 030 / 216 30 57
koeb@st-matthias-berlin.de

ÖFFNUNGSZEITEN
sonntags 10.30 bis 13.00
mittwochs 15.00 bis 17.00

ENTDECKE DIE WELT

GOTTESDIENSTE IN ST. MATTHIAS

Sonntag und Feiertag	8.00	Heilige Messe
	9.30	Familienmesse; ca. 1 x monatlich zusätzliche Katechese für Kleinkinder (Minikirche)
	11.00	Hochamt (14-täg. lateinisch)
	13.00	<i>Englische Messe in St. Elisabeth</i>
	19.00	Abendmesse
Montag	8.00	Heilige Messe
	15.30	Heilige Messe
1. Montag im Monat	10.15	Monatsamt für die Verstorbenen in der Friedhofskirche St. Fidelis Röblingstr. 91, 12105 Berlin
Dienstag	7.40	Laudes
	8.00	Heilige Messe
	17.30	<i>Hl. Messe in St. Elisabeth, anschl. Rosenkranzgebet</i>
Mittwoch	10.00	Marktmesse
	19.00	Heilige Messe
Donnerstag	8.00	Heilige Messe
	18.00	Eucharistische Anbetung
	19.00	Heilige Messe
Freitag	8.00	Heilige Messe
	18.30	Rosenkranz (oder Kreuzweg bzw. Maiandacht)
	19.00	Heilige Messe
Herz-Jesu-Freitag	18.00	Betstunde mit eucharistischer Anbetung
(1. Freitag im Monat)	19.00	Heilige Messe
Samstag	8.00	Heilige Messe
	16.30	<i>Vorabendmesse in St. Elisabeth</i>
	18.00	Vorabendmesse
	18.00	<i>Slowenische Messe in St. Elisabeth</i>
	20.30	<i>Vorabendmesse des Neokatechumenats in St. Elisabeth</i>

Beichtgelegenheiten Samstags 16.00–16.20 in St. Elisabeth und 17.00–17.50 in St. Matthias sowie nach Vereinbarung. Sprechen Sie uns an!

St. Norbert

Dominicusstraße 17, 10823 Berlin

St. Konrad

Rubensstraße 78, 12157 Berlin

Sonntag	9.30 Hochamt (St. Konrad) 11.00 Hochamt (St. Norbert)
Montag	9.00 Heilige Messe (St. Norbert Taufkapelle)
Dienstag	7.00 Heilige Messe (St. Norbert Taufkapelle) 9.00 Heilige Messe (St. Konrad)
Mittwoch	8.00 Heilige Messe (St. Norbert)
Donnerstag	14.00 Eucharistische Anbetung (St. Norbert) 15.00 Heilige Messe (St. Norbert)
Freitag	17.30 Rosenkranzgebet (St. Norbert) 18.00 Heilige Messe (St. Norbert Taufkapelle)

Die Taufkapelle in St. Norbert ist Mo bis Fr von 9 bis 15 Uhr zum stillen Gebet geöffnet (April bis Oktober bis 17 Uhr).

Beichtgelegenheit in St. Norbert und St. Konrad:

Di, Do, Fr eine halbe Stunde vor der Hl. Messe sowie nach Vereinbarung.

Kapelle im Franziskus-Krankenhaus

Budapester Straße 15-19, 10787 Berlin

Gebet in Gemeinschaft mit den Franziskanerinnen vom Heiligen Martyrer Georg zu Thuine. Die Kapelle des Krankenhauses ist tagsüber zum Gebet geöffnet. Eingang über die Pforte.

Heilige Messen:

Mo, Mi-Sa 6.30 Uhr, Di 18.00 Uhr (anschl. Anbetung) und So 9.00 Uhr.

Sonntags auch Gebet der Vesper ab ca. 18.45 Uhr (anschl. Anbetung)

Schönstatt-Kapelle in St. Ludgerus bei Mor Jakob,

Potsdamer Str. 94, 10785 Berlin

Jeden 1. Di des Monats	14.00 Rosenkranz 14.30 Heilige Messe
Jeden 18. des Monats (außer Sa / So)	14.00 Rosenkranz 14.30 Heilige Messe mit Bündnisfeier

4. FASTENSONNTAG - LAETARE

- Sa 30.3. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 *Vorabendmesse*
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 31.3. 8.00 *Heilige Messe*
9.30 *Familienmesse mit der Kita St. Matthias*
11.00 *Deutsches Hochamt*
13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
18.15 *Kreuzweg*
19.00 *Abendmesse*

APRIL 2019

Sa 6.4. 13.30 – 17.30 **Osterworkshop mit Kinderbeichte ab 16.00 Uhr**

5. FASTENSONNTAG

- Sa 6.4. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 *Vorabendmesse*
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 7.4. 8.00 *Heilige Messe*
9.30 *Familienmesse mit dem Kinderchor*
11.00 *Lateinisches Hochamt*
13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
16.00 – 18.00 *Schöneberger Beichttag in St. Norbert*
18.15 *Kreuzweg*
19.00 *Abendmesse*
- Sa 13.4. **Beginn der Kinderkarwoche**
10.00 *Palmstockbinden für Familien im Pfarrsaal (bis 12.00)*

PALMSONNTAG

- Sa 13.4. 16.30 *Deutsch-slowenische Messe in St. Elisabeth
mit Palmweihe und Palmprozession*
16.00 – 17.45 *Beichtgelegenheit*
18.00 *Vorabendmesse*
- So 14.4. 8.00 *Heilige Messe*
9.30 *Familienmesse mit Minikirche – anschließend
Palmweihe und Palmprozession*
11.00 *Deutsches Hochamt mit Chorgesang*
13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
18.15 *Kreuzweg*
19.00 *Abendmesse*

- Di 16.4. 10.00 **Missa Chrismatis – Weihe der Heiligen Öle**
Konzelebration des Erzbischofs mit den Priestern des Bistums
17.00 *Kreuzwegandacht in St. Elisabeth*
17.30 *Deutsche Messe in St. Elisabeth*

GRÜNDONNERSTAG

- Do 18.4. 8.00 Trauermette
10.00 - 12.00 Kinderkarwoche:
Kinderwortgottesdienst zum Thema „Letztes Abendmahl“
anschließend Basteln von Osterkerzen im Pfarrsaal
18.00 Beichtgelegenheit
19.30 Abendmahlsamt mit Fußwaschung
anschließend Anbetung in der Kirche und Beichtgelegenheit
22.00 Komplet

KARFREITAG

- Fr 19.4. 6.00 Kreuzweg auf dem St. Matthias-Friedhof
10.30 - 11.30 Beichtgelegenheit
11.00 Kinderkarwoche
Kreuzweg, anschließend Fastenessen für Familien
15.00 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi mit Chorgesang
16.30 - 18.00 Beichtgelegenheit

Karfreitag nachmittags und Karsamstag vor- und nachmittags kann das Heilige Grab in der St. Matthias-Kirche besucht werden.

KARSAMSTAG

- Sa 20.4. 8.00 Trauermette
8.45 - 9.30 Beichtgelegenheit
16.00 Segnung der Osterspisen
16.30 - 18.00 Beichtgelegenheit

OSTERNACHT

- 18.00 *Deutsch-slowenische Osternachtliturgie in St. Elisabeth*
anschließend Segnung der Osterspisen
21.00 Feier der Hochheiligen Osternacht mit Taufe und Chorgesang

OSTERSONNTAG

- So 21.4. 9.30 Familienmesse mit Taufe
11.00 Lateinisches Hochamt mit Chor und Orchester
(Mariazeller Messe von Joseph Haydn)
13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
18.30 Ostervesper
19.00 Abendmesse

Ostermontag

Mo 22.4. 8.00 Heilige Messe
11.00 Deutsches Hochamt
19.00 Abendmesse

2. SONNTAG DER OSTERZEIT

SONNTAG DER GÖTTLICHEN BARMHERZIGKEIT - WEISSER SONNTAG

Sa 27.4. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
So 28.4. 8.00 Heilige Messe
9.30 Familienmesse
11.00 Deutsches Hochamt
13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse

Fest der Heiligen Katharina von Siena

Mo 29.4. 8.00 Heilige Messe
15.30 Heilige Messe

MAI 2019

Maiandachten im Marienmonat Mai

St. Matthias-Kirche: Mo 18.30 Uhr mit schlesischen Marienliedern
Mi 18.30 Uhr
Do 18.00 Uhr mit eucharistischer Anbetung
Fr 18.30 Uhr
St. Elisabeth-Kirche: Di 18.00 Uhr

Mi 1.5. 10.00 Heilige Messe
18.15 Feierliche Eröffnung der Maiandacht
19.00 Heilige Messe

Fest der Heiligen Apostel Philippus und Jakobus

-Herz Jesu-Freitag-

Fr 3.5. 8.00 Heilige Messe
18.00 Maiandacht mit anschließender Betstunde vor dem
ausgesetzten Allerheiligsten
19.00 Heilige Messe

Sa 4.5. 10.00 – 15.00 **Kommunionkindertag in St. Matthias**

3. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sa 4.5. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*

- So 5.5. 8.00 Heilige Messe
 9.30 Familienmesse mit Minikirche
 11.00 Lateinisches Hochamt
 13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
 19.00 Abendmesse

4. SONNTAG DER OSTERZEIT

- Sa 11.5. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
 18.00 Vorabendmesse
 18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
 19.30 *Besinnungsandacht der Erstkommunionkinder in St. Elisabeth*
- So 12.5. 8.00 Heilige Messe
 9.30 *Feier der Heiligen Erstkommunion in der St. Elisabeth-Kirche*
 9.30 Familienmesse
 11.00 Deutsches Hochamt
 13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
 19.00 Abendmesse
- Mo 13.5. 8.00 Heilige Messe
 15.30 Heilige Messe
 anschließend SeniorengGeburtstagsfeier im Pfarrsaal
 18.30 Schlesische Maiandacht

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

- Sa 18.5. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
 18.00 Vorabendmesse
 18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
 19.30 *Besinnungsandacht der Erstkommunionkinder in St. Matthias*
- So 19.5. 8.00 Heilige Messe
 9.15 *Feier der Heiligen Erstkommunion in St. Matthias*
 11.00 Lateinisches Hochamt
 13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
 19.00 Abendmesse
- Mo 20.5. 8.00 Heilige Messe
 10.00 Dankmesse der Kommunionkinder mit dem Kinderchor
 15.30 Heilige Messe
 18.30 Schlesische Maiandacht

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

- Sa 25.5. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
 18.00 Vorabendmesse
 18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*

- So 26.5. 8.00 Heilige Messe
 9.30 Familienmesse
 11.00 Deutsches Hochamt
 13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
 19.00 Abendmesse
- Mo 27.5. 8.00 Heilige Messe
 15.30 Bittmesse mit Bittprozession
 18.30 Schlesische Maiandacht
- Di 28.5. 7.40 Laudes
 8.00 Bittmesse mit Bittprozession
 17.30 *Heilige Messe in St. Elisabeth*
 18.30 Maiandacht mit den Kommunionkindern
- Mi 29.5. 10.00 Bittmesse mit Bittprozession
 17.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
 18.30 Maiandacht
 19.00 Vorabendmesse

HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT

- Do 30.5. 8.00 Heilige Messe
 9.30 Familienmesse
 11.00 Lateinisches Hochamt
 19.00 Abendmesse
- Fr 31.5. 8.00 Heilige Messe
 18.15 Feierlicher Abschluss der Maiandacht
 19.00 Heilige Messe

JUNI 2019

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

- Sa 1.6. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
 18.00 Vorabendmesse
 18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 2.6. 8.00 Heilige Messe
 9.30 Familienmesse mit Minikirche
 11.00 Lateinisches Hochamt
 13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
 19.00 Abendmesse

Fest des Heiligen Bonifatius

- Mi 5.6. 10.00 Heilige Messe
 19.00 Heilige Messe
- Fr 7.6. 8.00 Heilige Messe
 18.00 **Pontifikalamt zur Firmung**

DAS HOHE PFINGSTFEST

- Sa 8.6. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 *Vorabendmesse*
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 9.6. 8.00 *Heilige Messe*
9.30 *Familienmesse*
11.00 *Lateinisches Hochamt*
13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 *Abendmesse*

Pfingstmontag

- Mo 10.6. 8.00 *Heilige Messe*
11.00 *Deutsches Hochamt*
13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 *Abendmesse*

HOCHFEST DER ALLERHEILIGSTEN DREIFALTIGKEIT

- Sa 15.6. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 *Vorabendmesse*
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 16.6. 8.00 *Heilige Messe*
9.30 *Familienmesse mit dem Kinderchor*
11.00 *Deutsches Hochamt*
13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 *Abendmesse*

HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI - FRONLEICHNAM

- Do 20.6. 9.30 *Familienmesse*
18.00 *Zentrale Fronleichnamtsfeier des Erzbistums
am Gendarmenmarkt mit den Erstkommunionkindern*

12. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 22.6. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 *Vorabendmesse*
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 23.6. 8.00 *Heilige Messe*

**10.00 Messe zum Fronleichnamtsfest im Park Wartburgplatz
mit anschließender Fronleichnamtsprozession nach St. Norbert**

- 13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 *Abendmesse*

HOCHFEST DER GEBURT DES HEILIGEN JOHANNES DES TÄUFERS

- Mo 24.6. 8.00 *Heilige Messe*
15.30 *Heilige Messe mit Segnung der Vorschulkinder*

HOCHFEST DES HEILIGSTEN HERZENS JESU

- Fr 28.6. 8.00 Heilige Messe
18.00 Eucharistische Anbetung
19.00 Deutsches Hochamt

HOCHFEST DER HEILIGEN APOSTEL PETRUS UND PAULUS

- Sa 29.6. 8.00 Deutsches Hochamt

13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 29.6. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
So 30.6. 9.30 Familienmesse
11.00 Lateinisches Hochamt
13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse

JULI 2019

Fest Mariä Heimsuchung

- Di 2.7. 7.40 Laudes
8.00 Heilige Messe
17.30 *Deutsche Messe in St. Elisabeth*
18.00 *Rosenkranzgebet in St. Elisabeth*

Fest des Heiligen Apostels Thomas

- Mi 3.7. 10.00 Heilige Messe
19.00 Heilige Messe

14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 6.7. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
So 7.7. 9.30 Familienmesse
11.00 Deutsches Hochamt
13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse

Fest des Heiligen Benedikt von Nursia

- Do 11.7. 8.00 Heilige Messe
18.00 Eucharistische Anbetung
19.00 Heilige Messe

15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 13.7. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*

So 14.7. 9.30 Familienmesse
11.00 Lateinisches Hochamt
13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse

16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sa 20.7. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*

So 21.7. 9.30 Familienmesse
11.00 Deutsches Hochamt
13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse

Fest der Heiligen Birgitta von Schweden

Di 23.7. 7.40 Laudes
8.00 Heilige Messe
17.30 *Deutsche Messe in St. Elisabeth*
18.00 *Rosenkrankgebet in St. Elisabeth*

Fest des Heiligen Apostels Jakobus

Do 25.7. 8.00 Heilige Messe
18.00 Eucharistische Anbetung
19.00 Heilige Messe

17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sa 27.7. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*

So 28.7. 9.30 Familienmesse
11.00 Lateinisches Hochamt
13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse

AUGUST 2019

18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sa 3.8. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*

So 4.8. 9.30 Familienmesse
11.00 Deutsches Hochamt
13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse

Fest der Verklärung des Herrn

- Di 6.8. 7.40 Laudes
8.00 Heilige Messe
17.30 *Deutsche Messe in St. Elisabeth*
18.00 *Rosenkranzgebet in St. Elisabeth*

Fest der Heiligen Teresia Benedicta a Cruce (Edith Stein)

- Fr 9.8. 8.00 Heilige Messe
18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Deutsches Hochamt

Fest des Heiligen Laurentius

- Sa 10.8. 8.00 Heilige Messe

19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 10.8. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
So 11.8. 8.00 Heilige Messe
9.30 Familienmesse mit Einführung der neuen Ministranten
11.00 Lateinisches Hochamt
13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse

HOCHFEST DER AUFNAHME MARIENS IN DEN HIMMEL

- Mi 14.8. 19.00 Vorabendmesse
Do 15.8. 8.00 Heilige Messe
18.00 Eucharistische Anbetung
19.00 Deutsches Hochamt mit Kräutersegnung

20. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 17.8. 18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
So 18.8. 8.00 Heilige Messe
9.30 Familienmesse
11.00 Deutsches Hochamt
13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*

Gelübdetag in St. Elisabeth

15.00 *Betstunde*

16.00 *Hochamt mit Gelübdeerneuerung*

- 19.00 Abendmesse
Mo 19.8. 8.00 Heilige Messe
15.30 Heilige Messe mit Segnung der Kranken und Senioren

Fest des Heiligen Apostels Bartholomäus

Sa 24.8. 8.00 Heilige Messe

21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sa 24.8. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*

18.00 Vorabendmesse

18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*

So 25.8. 8.00 Heilige Messe

9.30 Familienmesse

11.00 Lateinisches Hochamt

13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*

13.30 **Jahrmarkt rund um St. Matthias - Pfarrfest**

19.00 Abendmesse

22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sa 31.8. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*

18.00 Vorabendmesse

18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*

SEPTEMBER 2019

So 1.9. 8.00 Heilige Messe

9.30 Familienmesse mit Segnung der Erstkommunionkinder 2020

11.00 Deutsches Hochamt

13.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*

19.00 Abendmesse



HUNOLD & Co.
BESTATTUNGEN GMBH

GESCHÄFTSFÜHRERIN
MARTINA JACOBSOHN-SERING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN
DRUCKSACHEN
ÜBERFÜHRUNGEN
VERSICHERUNGSDIENST

TELEFON 030 | 781 16 85
(TAG UND NACHT)
FAX 030 | 782 50 88
MOBIL 0151 | 22 63 09 18
E-MAIL HUNOLDCO@AOL.COM
WWW.HUNOLDBESTATTUNGEN.DE

HUNOLD & Co.
BESTATTUNGEN GMBH
KOBURGER STRASSE 9
10825 BERLIN



So. 7. 4. 11.00 Uhr

5. Fastensonntag

Lat. Hochamt mit der
Choralschola St. Matthias

So. 14. 4. 10.30 Uhr

Palmprozession und Hl. Messe
mit dem Kirchenchor St. Matthias

Do. 18. 4. 8.00 Uhr

Karmette

Fr. 19. 4. 15.00 Uhr

Karfreitags-Liturgie vom Leiden
und Sterben Christi mit dem
Kirchenchor St. Matthias

Sa. 20. 4. 8.00 Uhr

Karmette

Sa. 20. 4. 21.00 Uhr

Osternacht-Feier mit dem
Kirchenchor St. Matthias

So. 21. 4. 11.00 Uhr

Ostersonntag

Mariazeller-Messe
C-Dur von J. Haydn
für Soli, Chor u. Orchester
Kirchenchor St. Matthias
18.30 Ostervesper

So. 5. 5. 11.00 Uhr

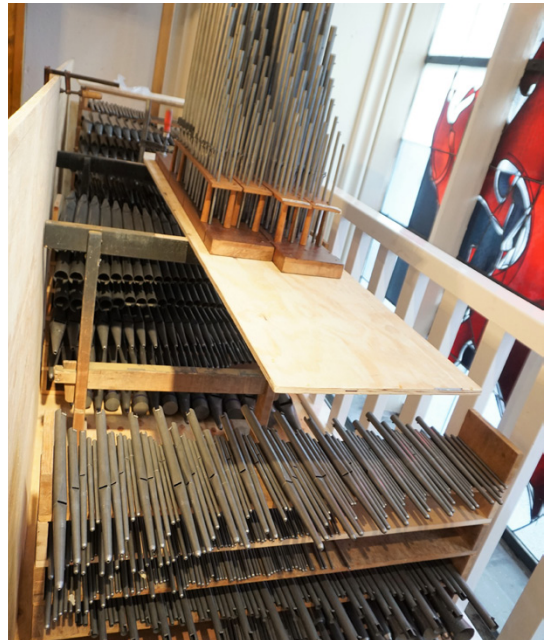
3. Sonntag der Osterzeit

Lat. Hochamt mit der
Choralschola St. Matthias

So. 19. 5. 11.00 Uhr

5. Sonntag der Osterzeit

Lat. Hochamt mit der
Choralschola St. Matthias



Die über 5.600 Pfeifen der Orgel sind schon gereinigt und eingesetzt, müssen aber noch gestimmt werden.

Wir hoffen, dass die Orgel bald in alter Fülle erklingt.

GRUPPEN, VERBÄNDE UND TREFFS

Kinderchor

Fr 17.00–18.00 Uhr Nachwuchschor
18.00–19.30 Uhr Hauptchor
Kontakt: Regina Belz, Tel. 78 95 51 30

Kirchenchor St. Matthias

Do 20.00–22.00 Uhr
Kontakt: Organist und Chorleiter
Ulrich Gembaczka, Tel. 46 99 60 19

Chorissomo

Di 19.45–21.30 Uhr
Ulrich Gembaczka, Tel. 46 99 60 19

Choralschola

Mo 20.00–21.15 Uhr
Ulrich Gembaczka, Tel. 46 99 60 19

Lektoren

Kontakt: Gerrit Pötter
Tel. 0332-833 21 29

Kinderlektoren

Fr 16.30–17.30 Uhr
Kaplan Johannes Rödiger
Tel. 216 30 57

Ministranten

Fr 16.30–17.30 Uhr
Kaplan Johannes Rödiger
Tel. 216 30 57

Sakramentenvorbereitung für Erwachsene

Fr 18.00 Uhr in der Konferenzetage,
Goltzstr. 29, I. OG
Tel. 216 30 57

Müttergebete

Kontakt: Judith Herrmann
muettergebete@st-matthias-berlin.de

Kolpingsfamilie

vierzehntägig, Di 19.30 Uhr
in der Konferenzetage, Goltzstr. 29, I. OG
Gabriele Reichelt, Tel. 211 91 47

Frühschoppen / Brunch in St. Matthias

Termine im Wochenblatt

Verstrickt und Zugenäht

Nähstunde mit Ausbesser- und Stopfhilfe
Di 16.30 Uhr
in der Konferenzetage, Goltzstr. 29, I. OG
Kontakt: Frau Rädler über das Pfarrbüro

Senioren-Spielenachmittag

Mo 16.00 Uhr
Goltzstr. 29, I. OG

Seniorenkreis

an jedem 1. und 3. Donnerstag des
Monats um 16.00 Uhr
in der Konferenzetage,
Goltzstr. 29, I. OG

Hauskreis

3. Di im Monat 19.30–21.30
Kontakt: Heidi von Rüden
hauskreis@st-matthias-berlin.de

Müttergebete

Di 18.45–19.30
in der Konferenzetage,
Goltzstr. 29, I. OG
muettergebete@st-matthias-berlin.de

Wärmecafé

letzter Mi im Monat ab 16.00 Uhr
Kontakt: Markus Bunzel
Tel. 0177-268 27 71
markus.bunzel@erzbistumberlin.de

AG Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt:
oeffentlichkeit@st-matthias-berlin.de

Kath. Öffentliche Bücherei KÖB

So 10.30–13.00 Uhr
Mi 15.00–17.00 Uhr
in der Konferenzetage,
Goltzstr. 29, I. OG
Kontakt: 216 30 57
koeb@st-matthias-berlin.de

Neokatechumenale Gemeinschaft in St. Matthias

jeden 2. Mi und jeden Sa 20.30 Uhr
Kontakt: Tobias Schaan
Tel. 0176-63 18 40 09

Pro Ecclesia St. Matthiae

in Berlin-Schöneberg e.V.
Kontakt: Gabriele Reichelt
Tel. 211 91 47
Konto: Postbank Berlin
IBAN DE04 1001 0010 0058 0671 05
BIC: PBNKDEFF

Afrika-Center

Kultur- und Beratungszentrum der
Afrikamissionare – Weiße Väter
Hohenstaufenstr. 3, 10781 Berlin
Kontakt: Pater Frank Roßmann,
Tel. 216 91 70
E-Mail: afrika-center.berlin@t-online.de

Angebote für Senioren im Seniorenwohnhaus Kardinal von Galen

erfragen unter Tel. 219 64 792

Caritas

Allgemeine Soziale Beratung
Pfalzburger Straße 18
10719 Berlin-Wilmersdorf
Tel. 6 66 33-960

Netzwerk der Religionsgemeinden

www.netzwerk-der-religionsgemeinden.de

Die AG Öffentlichkeitsarbeit sucht Mitstreiter,

sporadisch oder regelmäßig, für die Redaktion der Pfarrnachrichten, die Pflege unserer Facebook- oder Internetseite oder die Gestaltung der Schaukästen. Auch Artikel und schöne Fotos in guter Qualität sind immer willkommen.
Kontakt: oeffentlichkeit@st-matthias-berlin.de

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Matthias
V.i.S.d.P.: Pfarrer Dr. Josef Wieneke
Die Artikel geben möglicherweise nur bedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Artikelauswahl, Änderungen und Kürzungen behält sich die Redaktion vor.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 1. August 2019.



**„Seht
Gottes
Zelt auf
Erden“**

Wir bitten Sie weiterhin um Ihre Unterstützung und hoffen, dass wir es durch Ihre Hilfe schaffen können, die Kosten für die Wiedererrichtung der historischen Balustrade aus eigener Kraft zu tragen. Durch die neue Balustrade wird unsere Kirche außen wieder weithin sichtbar gemacht. Wir erhalten dafür keine Gelder aus dem Erzbistum und sind auf die Großzügigkeit vieler Menschen angewiesen.

Spendenkonto:

Pro Ecclesia St. Matthiae in
Berlin-Schöneberg e.V.
IBAN DE04 1001 0010 0058 0671 05
BIC PBNKDEFF



**Beteiligen Sie sich an
der Erneuerung unserer
St. Matthias-Kirche**

Spenden Sie kleine
Stücke der Balustrade,
ganze Rosetten oder
sogar eine Fiale.

Ihre – kleine oder große –
Spende wird dazu beitragen,
dass unsere St. Matthias-
Kirche einen weiteren Teil
ihres ursprünglichen
Glanzes zurückerhält.

Herzlichen Dank
Pfarrer Dr. Josef Wieneke



Wiedereröffnung der
St. Matthias-Kirche
am 24. Februar 2019